

Kurz & knapp

Die Broschüre „**Hygiene-grundsätze in der Ambulan-ten Pflege und Häuslichen Krankenpflege**“ wurde vom Landesgesundheitsamt Mecklenburg-Vorpommern, dem Landesgesundheitsamt Brandenburg und dem MDK Mecklenburg-Vorpommern als **Handlungs-orientierung bei der Erbringung von Pflegeleistungen** zusammengestellt. Die Broschüre ist gegen eine Gebühr von **15 Euro** anzufordern bei: **Antje.Schmidt@LGA.brandenburg.de** oder per Fax: **03 37 02-7 11 01**

Die **B.A.D. GmbH** vergibt den **Unternehmens-Kultur-Preis 2002**. Unternehmen und Behörden sind aufgerufen, **beispielhafte Konzepte für ein modernes, bedarfsgerechtes und effizientes Gesundheitsmanagement am Arbeitsplatz** einzureichen. Der erste Preis: ein **vollfinanzierter Ausbildungsplatz im Wert von 30 000 Euro**. Weitere Informationen unter: (08 00) 1 24 11 88 oder per E-Mail unter: **inform@bad-gmbh.de**

Wie der **Alltag behinderter oder älterer Menschen** durch gezielte Maßnahmen der **Wohnraumanpassung** zu **erleichtern** ist, zeigt das neue **Internetangebot www.wohnberatung.info**. Die Website ist ein **Service der nordrhein-westfälischen Wohnberatungsstellen**, gefördert durch das NRW-Sozialministerium.

Die **Universität Bielefeld** startet im Wintersemester 2002/2003 den **neuen Studiengang „Gesundheitskommunikation“**. Zum ersten Mal schafft damit eine deutsche Universität einen **Studiengang mit Bachelor-Abschluss** als wissenschaftliche Erstausbildung für Gesundheitsberufe. Für das Studium wird die **Hochschulreife oder ein gleichwertiges Zeugnis** vorausgesetzt. Erfahrungen in einem Berufsfeld des Gesundheitswesens sind erwünscht. Anfragen über die **Zulassungsmodalitäten** beantwortet das **Studienensekretariat** unter der Telefonnummer: (05 21) 106-34 06, -34 07, -34 08, -34 09. Das Studium ist kostenlos.

Magazin

Leserbriefe	4
Nachrichten	5
Projekt	6
Pflege online	8
Positionen	10
Urteile	12
Recht & Steuern	16

Schwerpunkte

Titelthema: Plädoyer	18
Pflege am Scheideweg. Eine Zustandsbeschreibung des „Patienten“ Häusliche Pflege und ein Plädoyer für längst überfällige Reformen	
Altenpflege 2002	26
An einem Strang ziehen. „Altenpflege 2002“: den interdisziplinären Wissensaustausch fördern, um zukünftige Anforderungen zu meistern	
Internet	31
Mit dem Pflegedienst ins Netz. Das Internet als Marketinginstrument nutzen	
Coaching	34
Hilfe zur Selbsthilfe. Coaching fördert die berufliche und persönliche Entwicklung von Führungskräften	
Prüfverfahren nach PQsG	38
Pflege auf dem Prüfstand. Die Inhalte der vom BMG als Entwurf vorgelegten Pflege-Prüfverordnung und die Auswirkungen auf die Praxis	

Spektrum

Termine	42
Was läuft wann und wo?	
RECHTE Seite	43
Streit um die Rufbereitschaft. Eindeutig klären, wann und wie der Bereitschaftsdienst via Handy vergütet wird	
Medien	46
Empfehlenswerte Literatur für die Praxis der Häuslichen Pflege	
Markt & Mittel	47
Neue Produkte und Veränderungen im Markt der Anbieter von Heil- und Hilfsmitteln	
Fortbildung	50
Wesentliche Fort- und Weiterbildungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeiter	